



Mit dem Zerschneiden des Bandes durch Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Georg Eberl erfolgte die offizielle Verkehrsfreigabe.

Ein Meilenstein der Infrastruktur

Trotz vollem Schlechtwetterprogramm eine beeindruckende Brückeneinweihungsfeier



„Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“, so lautete das Lied des Kindergartens St. Wolfgang.

Mamming. Nach nur zehnmönatiger Bauzeit wurde am gestrigen Mittwoch die neue Isarbrücke in Mamming eingeweiht. Pfarrer Joseph Santhappan und Pfarrerin Susanne Kim gaben dem Jahrhundertbauwerk den kirchlichen Segen.

In ihren Grußworten unterstrichen Landrat Heinrich Trapp, Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl, Staatsminister Erwin Huber a. D. und Brückenplaner Prof. Dr. Thomas Fritsche die Bedeutung von Brücken, die viele verbindende Funktionen erfüllen. Schule und Kindergarten gestalteten den Festakt mit und auch die Bevölkerung nahm an diesen einmaligen Ereignis teil.

Rund 3,4 Millionen Euro kostet die neue Mamminger Isarbrücke, die

gestern trotz der miserablen Witterungsverhältnisse mit einer sehr imposanten Einweihungsfeier ihrer verbindenden Bestimmung in vielerlei Hinsicht übergeben wurde. Zahlreiche Ehrengäste des öffentlichen Lebens nahmen daran teil, genauso auch die Vertreter der am Brückenbau beteiligten Firmen, des Landratsamtes, der Gemeinde Mamming und Gottfrieding, sowie der zuständigen Behörden und Ämtern. Besonders erfreulich war auch, dass sich die Bevölkerung von Wind und Regen nicht abschrecken ließ, obwohl in dem extra aufgestellten Schutzzelt kein Platz mehr zu finden war. Alois Schätz und seine Bläserfreunde spielten mit schneidenden Klängen auf, um das neue Bauwerk musikalisch zu begrüßen.

Landrat Heinrich Trapp erläuterte in seinem Grußwort den Weg von der ursprünglich in Erwägung gezogenen Sanierung der alten Brücke bis hin zur Entscheidung, die Brücke neu zu bauen: „Der Landkreis und die Gemeinde Mamming haben die Mehrkosten auf sich genommen, um den Bürgern die Kosten für die Zeit der Vollsperrung zu ersparen, die mindestens ein Jahr große Umwege in Kauf hätten nehmen müssen.“ Die neue Isarbrücke sei die erste Brücke in Mamming, die ohne Hand- und Spanndienste der Bevölkerung gebaut wurde. Sie sei ein Gemeinschaftswerk des Landkreises Dingolfing-Landau und der Gemeinde Mamming, das hoffentlich Klängen auf, um das neue Bauwerk über 100 Jahre halten werde. Damit

sei für eine lange Zeitspanne und für Generationen eine trag- und leistungsfähige Verbindung zwischen den beiden Hauptorten der Gemeinde Mamming sichergestellt. Sie brauche keine Hochwasser und Eisstöße zu fürchten, wie ihre Vorgänger. Er wünsche sich, dass sie auch vor menschlicher Willkür und Zerstörungswut gefeit sei. Eine Brücke sei ein besonderes Bauwerk, das man leider erst schätze, wenn man es nicht benutzen kann. Deshalb solle man sich stets ihrer Wichtigkeit bewusst sein. Stolz fügte Landrat Heinrich Trapp hinzu: „Wir sind der Landkreis, der mit sieben Brücken über die Isar die meisten hat“.

Auch Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl brachte in seiner Laudatio seine Freude über das gelungene Werk zum Ausdruck. Er bezeichnete den Mittwoch, 20. Juli, als einen historischen aber auch zukunftsweisenden Tag. Deswegen, weil er ein Meilenstein in der Entwicklung der Infrastruktur der Gemeinde Mamming sei. Des Weiteren stellte er die Verbesserung der neuen gegenüber der alten Brücke heraus. Ihre Fahrbahn sei wesentlich breiter, habe einen schöneren Geh- und Radweg, ist auf dem neuesten technischen Stand und bringe mehr Sicherheit für die Menschen, die die Isar überqueren. Darüber hinaus stelle sie auch mehr Tragkraft für die Wirtschaft dar, was der Gemeinde Mamming sehr zuträglich sei.

Eberl betonte den Stellenwert einer Brücke, über den man nach 57 Jahren Frequentierung eigentlich nicht mehr nachgedacht hatte. Dabei fiel ihm der prägende Satz seines Bürgermeister-Vorfahren Paul Heckner ein, der damals am 22. Dezember 1954, bei der Einweihung, sagte: „Unser Schicksal sind die Brücken.“ Dieser Satz bezeichne treffend, dass Brücken immer eine Schlüsselrolle gespielt haben und auch weiterhin spielen werden. Er bedankte sich beim Gemeinderat für die finanziell mutige und weitsichtige Entscheidung der Neubau-Vari-

ante. „Zusammenführen, zusammenwachsen, zusammenhalten“ – eine Brücke steht für diese Symbole. Er wünsche sich, so Eberl, dass auch künftig die neue Isarbrücke den ohnehin schon guten Zusammenhalt aller Ortsteile Mammings stärke. „Nutzen wir sie zu einem harmonischen Miteinander und freuen wir uns darüber“.

Namens des Freistaats Bayern, der ebenfalls einen nicht unerheblichen Beitrag zur Finanzierung der neuen Mamminger Isarbrücke geleistet hat, richtete auch Staatsminister a. D. Erwin Huber ein paar Worte an die Anwesenden: „Es wird im Landkreis Dingolfing-Landau viel in wichtige und zukunftsorientierte Maßnahmen investiert.“ Sei es in Schulen, in Krankenhäuser, in Straßen oder eben in Brücken. Es werde viel getan in puncto Bildung, Soziales und Kultur. „Wir sind ein Landkreis, der wirtschaftlich stark ist, aber auch Lebensqualität hat und dafür seine Investitionsmöglichkeiten nutzt“, so Huber.

„Es ist das Schönste für einen Planungsleiter, zuerst einmal eine Brücke mit Bleistift zu entwerfen“, so beschrieb Prof. Dr. Thomas Fritsche aus Deggendorf die ersten Schritte. Aus dessen Plan entstand die neue Mamminger Isarbrücke. Seit 2007 sei er mit diesem Projekt – zuerst mit dem Sanierungsvorschlag der alten Brücke und schließlich mit dem Neubau der Brücke – befasst. Damit sich Außenstehende etwas unter der ausgeführten Neubaumaßnahme vorstellen können, informierte er über ein paar interessante Eckdaten: Die Brücke hat fünf Felder und ist 105 Meter lang. Sie ist etwa 80 Zentimeter höher als die alte Brücke. Es wurden 1650 Kubikmeter Beton verbaut und 210 Tonnen Betonstahl, sowie 17 Tonnen Spannstahl eingebaut. Der Überbau wurde aus 20 Fertigteilen hergestellt, jedes davon wiegt rund 70 Tonnen.

Musikalisch umrahmt und mitgestaltet wurde der Einweihungsakt von der Grund- und Mittelschule Mamming-Gottfrieding. Konrektor Helmar Ostermeier hatte dazu extra ein schönes Brückenlied getextet und komponiert, das es so auf den Punkt brachte: „In Mamming steht ein Brücklerl, do schauts her“. Der Kindergarten St. Wolfgang unter der Leitung von Martha Schwinghammer bereicherte mit dem Lied „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau'n“ die stürmische aber eindrucksvolle Feier.

Nachdem Pfarrer Pater Joseph Santhappan von der Katholischen Pfarrei Mamming und Pfarrerin Susanne Kim von der Evangelischen Pfarrei Dingolfing Gottes Segen auf das Bauwerk herabgerufen hatten und man zusammen abschließend das Lied „Großer Gott wir loben dich“ sang, erfolgte durch das Zerschneiden des Bandes, das Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Georg Eberl gemeinsam vornahm, die offizielle Verkehrsfreigabe der neuen Mamminger Isarbrücke. Gestern abend gehörte sie aber noch der Bevölkerung, die mit einem Feuerpektakel und bengalischen Feuer die alte Brücke verabschieden wollte.

Evi Lichtinger



Die Grußwortredner der Brückeneinweihungsfeier: Bürgermeister Georg Eberl, Landrat Heinrich Trapp, Staatsminister a. D. Erwin Huber und Prof. Dr. Thomas Fritsche.



Pfarrer Pater Joseph Santhappan und Pfarrerin Susanne Kim nahmen die kirchliche Segnung der neuen Mamminger Brücke vor.